Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 68.

Donnerstag am 26. März

1863.

3. 108. a (2)

Nr. 830.

Kundmachung.

Mit dem zweiten Schulsemester 1863 sind folgende Studentenstiftungsplätze in Erledigung gekommen:

1. Bei der Georg Töttinger'schen Stiftung der dritte Platz im jährlichen Ertrage von 52 fl. 50 kr. Dest. W. Zum Genusse dieser Stiftung, welche vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, sind Studierende aus den Pfarren Oberlaibach, Billachgraz und Weldeß berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Horjul als Benefiziaten zu Schönbrunn im Oberlaibacher Bezirke zu.

2. Bei der von Christof Plankelj laut Testamentes vom 20. Jänner 1786 errichteten Stiftung, der erste, zweite und dritte Platz von je jährlich 31 fl. 50 kr. ö. W., zu deren Genusse studirende eheliche Bürgerstöchter aus der Stadt Stein, und in deren Ermanglung solche von Laibach, jedoch nur auf fünf Jahre, d. i. vom Beginne des 13. bis zum zurückgelegten 17. Altersjahre, berufen sind.

3. Die von Josef Peharz für Studierende an polytechnischen Lehranstalten errichtete Studentenstiftung jährlicher 84 fl. ö. W. Zum Genusse derselben sind Kinder aus des Stifters ehelicher Nachkommenschaft, dann Kinder und Nachkommen seiner Geschwister und seiner anderen Blutsverwandtschaft berufen.

Das Präsentationsrecht übt der Pfarrer in Neumarkt aus:

Dieserjenigen Studierenden, welche sich um diese Stipendien bewerben wollen, haben ihre, mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den einen guten Fortgang nachweisenden Studienzeugnissen von den letzten zwei Schulsemestern, und bezüglich des Stipendiums Nr. 3 mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche im Wege der vorgesehnen Studiendirektion bis 25 April l. J. hieher zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain Laibach am 13. März 1863.

3. 112. a (1)

Kundmachung.

Die zweite diesjährige Prüfung aus der Berechnungs-Wissenschaft wird am 30. April 1863 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlass des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifuge kundgemacht, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Berechnungswissenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 18. März 1863.

3. 111. a (1)

Nr. 110 Präs.

Edikt.

Beim k. k. Kreisgerichte Neustadt in Krain ist eine Offizial-Stelle mit dem Gehalte von 630 fl., eventuell 525 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben ihre vorchriftsmäßig belegten Gesuche binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Zeitungsblätter gerechnet, beim gefertigten Präsidio zu überreichen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium Neustadt in Krain am 23. März 1863.

3. 615. (1)

Ausgleichsverfahren

wider Johann Schlieber, protok. Handelsmann in Krainburg.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird auf Grund der Anzeige über Einstellung der Zahlungen das Ausgleichsverfahren über das gesammte bewegliche und das im Inlande, mit Ausnahme der Militärgränze, befindliche unbewegliche Vermögen des Johann Schlieber, protok. Handelsmann in Krainburg Nr. 18, eingeleitet, und Herr Josef Sterger, k. k. Notar als Gerichtskommissär in Krainburg, zur Leitung dieser Ausgleichsverhandlung bestellt.

Die Vorladung zur Ausgleichsverhandlung und zur Anmeldung der Forderungen wird durch den in dem vorstehenden Edikte benannten Gerichtskommissär kundgemacht werden. Es steht jedoch jedem Gläubiger frei, seine Forderung mit Rechtswirkung des §. 15 des Gesetzes vom 17. Dezember 1862 sogleich anzumelden.

Laibach den 24. März 1863.

3. 583. (2)

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht: daß über Ansuchen des Handlungshauses Domenig und Radunig gegen Alois Ruprecht von Laibach, die exekutive Feilbietung des dem Letztern gehörigen, in Laibach erliegenden, auf 2813 fl. 1/2 kr. bewertheten Warenlagers, als: Schnitt-, Mode-, Galanterie- und Spezerei-Waren, Zimmer Einrichtung u. s. w. vom löblichen k. k. Landesgerichte Laibach bewilligt und zu deren Vornahme die erste Tag-satzung auf den 7. April d. J. und die darauf folgenden Tage, und die auf den 20. April d. J. und die darauffolgenden Tage, jedesmal von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr mit dem Beifuge angeordnet worden ist, daß die Pfandstücke bei der ersten Tag-satzung nur um oder über den Schätzungswert bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 10. März 1863.

3. 591. (2)

Edikt.

Vom k. k. Mil. Com. Magistrats-Gerichte zu Petrina, als Abhandlungs-Instanz nach Fleischhauermeister Josef Korazh, wird hiemit allgemein bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Erbs-Interessenten nach diesem Erblasser in die freie öffentliche Veräußerung des beweg- und unbeweglichen Nachlasses gewilliget, und zur Vornahme der Akte in Betreff des unbeweglichen sub Nr. 471 gelegenen, aus einem ein Stock hohen Hause, Acker, Wiesen, Wein-, Obst- und Küchengarten, dann Wald- und Gestrüpp-Parzellen bestehenden Nachlasses die Termine auf den 30. Mai und 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags 8 Uhr, in Betreff des beweglichen, des Wirtschaftsviehes, Haus-, Zimmer-, Küchen- und Keller-einrichtung, der Früchte, Weine und sonstigen Vorräthe bestehenden Nachlasses die Termine auf den 2. Juli und die nächstfolgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr festgesetzt worden; unter dem Schätzungswert wird kein Anbot angenommen werden. Die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden im Expedite hiergerichts eingesehen werden.

Petrina, 11. März 1863.

3. 584. (2)

Edikt.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den hierländigen Erben, Vermächtnisnehmern und Gläubigern des am 1. März l. J. zu Laibach ver-

Nr. 1555

storbenen Georg Aueberger von Jandorf, Landgericht Wegscheid des Königreiches Baiern, hiemit bekannt gemacht, daß sie ihre Ansprüche gegen obigen Verlass binnen einem Monate, sozweihiermit anzumelden haben, widrigenfalls der Nachlaß an die auswärtige Gerichtsbehörde oder die von derselben zur Uebernahme gehörig legitimirte Person ausgefolgt werden würde.

Zugleich wird denselben eröffnet, daß Herr Paul Selzer von Laibach für obigen Nachlaß als Kurator aufgestellt worden sei.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. März 1863.

3. 585. (2)

Edikt.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Lukas Zbadisch durch Dr. Rudolf, gegen Valentin Potokar von Draule, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 8. November 1862, Z. 17526, schuldigen 350 fl., 5% Zinsen seit 3 Jahren, vom Tage der Klagezustellung zurückgerechnet, und die weiterlaufenden Gerichtskosten pr. 6 fl. 61 kr. Proz-Gebühr und Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche Kommanda Laibach sub Urb.-Nr. 89 1/2 vorkommenden Realität in Draule, sammt An- und Zugehör, im gerichtlichen Schätzungswerte von 123 fl. 20 kr., dann der Ankaufsrechte auf die von der im Grundbuche Strobelhof sub Urb.-Nr. 13 vorkommenden Ganzhube gehörigen Wiese in velki vert, Parz.-Nr. 674 rekonstr. Fläche von 1 Joch 710 □ Ristr. und des Gemeinde-butweide-Arbeitles na gmajni oder jevsuje, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1254 fl. 40 kr., bewilligt und zu deren Vornahme der Tag auf den 22. April, den 23. Mai in der Amtskanzlei, und der 22. Juni l. J. in loco rei sitae, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem angeordnet worden, daß die Realität nur bei der 3ten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. März 1863.

3. 501. (3)

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit kund gegeben:

Es sei über Ansuchen des Mathias Reschun von Enoschet Haus-Nr. 2, gegen Mathias Kos von Moshent, unter Vertretung des Kurators Josef Baisch in Enoschet, wegen aus dem Urtheile vom 30. April 1861, Z. 1452, schuldigen 12 fl. 8 kr. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Veräußerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Freissen sub Urb.-Nr. 3, Rekt. Nr. 198 vorkommenden Realität in Moshent, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 936 fl. 80 kr. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. April, auf den 15. Mai und auf den 17. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 27. Februar 1863.

3. 517. (3)

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird bekannt gemacht: Da zu der auf den 31. Jänner u. 28. Februar angeordnet gewesenen I. und II. Feilbietungstagsatzung der, dem Leopold Perise sub Urb.-Nr. 7, 8, 9, und 10, gehörigen Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 28. März d. J. angeordneten III. Realfeilbietungstagsfahrt sein Verbleiben, wobei bemerkt wird, daß die bezeichneten Realitäten auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. März 1863.

Nr. 3431.